

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Republik. 1918-1930  
34 (1920)**

24 (29.1.1920)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-432574](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-432574)

34. Jahrgang

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen. Abonnementpreis bei Vorauszahlung für einen Monat (einschl. Beleglohn) 2,75 Mark, bei Abnahme von der Expedition 2,40 Mark, durch die Post bezogen vierteljährlich 6,30 Mark, monatlich 2,10 Mark einschl. Beleglohn.

# Republik

Preis 15 Pf.

Bei den Inserenten wird die entsprechende Klassen- oder deren Raum für die Inserenzen in Klüppel-Druckmaschinen mit Ungelegen, sowie der Platz mit 35 Pf. berechnet, bei unwichtigen Inserenten 60 Pf., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Kalkulationszeit 2,50 Mk. Druckarbeiten ausserhalb.

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg und Ostfriesland

Hauptexpedition: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 58

Rüstringen, Donnerstag, 29. Januar 1920 \* Nr. 24

Redaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 1265

## Die Bergarbeiter für das Betriebsrätegesetz.

### Um Erzberger.

Die Schiffe, die ein adliger Vengel vorgetrieben auf den Minister Erzberger abgeben, bedeuten gemissermaßen das Ergebnis des Höhepunktes der niederräbigen See, die derzeit von den Deutschnationalen gegen das Reichskabinett getrieben wird. Der Prozeß, den Helfferich in sehr durchsichtiger Sprache gegen den Mann vom Jahre gebrochen hat, sollte als die Verdingung des großen Helfferichs angesehen werden.

Es handelt sich in diesem Prozeß bekanntlich um die Frage, ob Erzberger als Abgeordneter Politik und Geschäft in unzulässiger Weise miteinander vermischen hätte. Die sozialdemokratische Partei brandt den Ausgang dieses Prozesses mit um so weniger Nervosität entgegenzusehen, als auch das unglückliche Ergebnis sie nicht berühren würde. Erzberger ist bekanntlich nicht Sozialdemokrat, sondern Mitglied der Zentrumspartei. Würde sich wirklich herausstellen, daß Erzberger seinen politischen Einfluß zu Zwecken persönlicher Bereicherung mißbraucht hat, so würde der moralische Schaden in erster Reihe seine Partei treffen, in zweiter freilich auch die deutsche Republik, an deren Spitze nur unbedingte Männer stehen sollen.

So wenig mit diesen allgemeinen Bemerkungen dem Ausgang des Prozesses voraussagen werden soll, so wenig liegt ein Anlaß vor, nicht jetzt schon in seine Umstände hineinzusehen. Herr Helfferich hat diese Verhandlung nicht prozessiert, weil er ein Kenner der öffentlichen Moral ist. Als früherer Direktor der Deutschen Bank und als Reichsfinanzminister hat er die zahlreichsten Verbindungen zwischen Politik und Geld zu genau kennen gelernt, daß ein Glauben durch die ganze kapitalistische Welt geht, wenn er jetzt als hinterer Turm alle Fächer abdecken sollte. Wenn sich Herr Helfferich den Fall Erzberger besonders herausgegriffen hat, so nur deshalb, weil er hofft, auf diese Weise einen schäblichen politischen Widerstand zur Strecke bringen zu können.

Herr Helfferich und die ganze Bankofratie hatten gegen Erzberger nicht das allergeringste einzuwenden, solange er noch für Mann war. Die geschäftlichen Verbindungen, die er als Abgeordneter unterhielt, waren ihnen schon damals sehr genau bekannt; sie fanden aber an ihnen nichts auszuwenden. Erst als Erzberger das finkende Schiff des Amerikanismus bestieg, und ganz besonders als er Reichsfinanzminister geworden war und hohe Steuern auf den Reich leiste, begann die deutschnationale Entrüstung gegen diesen Mann aufzufachen. Der letzte Sinn aller Anlagen gegen Erzberger ist doch nur der: „Er hat in unserm Bett geschlafen, er hat von unserem Teller gegessen, und jetzt hat er sich aus dem Staube gemacht und uns sitzen lassen!“

Erzberger ist, wie immer man sonst über ihn denken mag, eine hervorragende Arbeitskraft. Weder als Redner noch als Schriftsteller wirkt er für sich durch die Höhe seiner Weltanschauung oder durch den Glanz seiner Sprechweise. Aber als Mann, der sich durch Fleiß und einen offenen Kopf bedeutende Kenntnisse erwarb und auf den verschiedenen Gebieten zu Hause war, hat er sich schon in jungen Jahren in seiner Partei unentbehrlich gemacht, und durch diese Unentbehrlichkeit erwarb er sich großen Einfluß. Als ihn das Zentrum bei der Unterzeichnungssitzung im Juni vergangenen Jahres zum Reichsfinanzminister vorschlug, mußte sich der Reichspräsident angelehnt der fürchtbar kritischen Lage des Reiches an diesen Vorschlag gebunden fühlen. Erzberger war ja auch die Seele der Koalitionspolitik.

Als der jüngste unter den führenden Männern des Zentrums hat sich Erzberger eine besondere Wichtigkeit seiner Politik bewahrt. An Ueberzeugungstüchtigkeit waren ihm die Spohn und Groeber überlegen, aber mit ihrer monardischen Ueberzeugungstreue war unter den gegebenen Verhältnissen obsolet nichts anzufangen. Erzberger wies im Bunde mit Helfferich und den christlichen Arbeiterführern der Partei nach Weg, und er hat ihr dadurch gewollt einen großen Dienst geleistet. Er hat sie vor der konterrevolutionären Bestrafung bewahrt und ihre Lebensmöglichkeit auch unter veränderten Umständen gesichert.

Als Volkstier weiß Erzberger große Anforderungen auf. Doch er zu den entscheidenden Amerikanern gehörte, die ihm in Wien ein Licht über den wirklichen Stand der Dinge angezündet wurde, ist allgemein bekannt. Weniger bekannt ist, daß er vor dem 1. August 1914 sämtliche Sozialdemokraten als Hoch- und Landesverräter behandelte. Wir haben inzwischen viel erlebt, und solche Kleinigkeiten werden leicht vergessen. Erzberger würde es damals sicher als eine würdige Ehrentat betrachten haben, wenn man ihn probeweise hätte, nicht über fünf Jahre verurteilt worden, würde er von einem hohen Hoch- und Landesverräter, als dem Präsidenten der Deutschen Republik, zum Minister ernannt werden und mit Sozialdemokraten zusammen eine gemeinsame Regierung bilden.

Solche Erinnerungen zeigen uns den Wandel der Dinge und bewahren uns vor dem Fehler, den augenblicklich gegebenen Zustand als einen festeren und dauernden zu betrachten. Wir wissen nicht, welche Politik Erzberger und das Zentrum nach abermals fünf Jahren machen werden. Aus Helfferichs Worten werden Bündnisse, aus Bündnissen Feindschaften. Und darum ist der Prozeß Erzberger-Helfferich auch eben nur für diesen Augenblick wichtig. Er soll die deutschnationale Propaganda für die nächsten Wahlen betreffen; vielleicht bringt er ihr auch wirklich ein paar Stimmen. Und dann geht die Weltgeschichte weiter.

Aus Berlin wird gestern Abend gemeldet: Nachdem heute nachmittag im Reichstag Erzbergers eine Forderung eingereicht war, hielt er eine Rede, die aber wegen plötzlich eintretender Krankheit abgebrochen werden mußte. Der Zustand war danach bedenklich, die Temperatur stieg und der Schwächezustand verschlimmerte sich in besorgniserregender Weise.

### Die staatlichen Moorlandereien.

Wegen des angeblichen Verkaufes der in den Händen des Staates befindlichen Torfmoore hat die Landesversammlung sich an die beiden sozialdemokratischen Fraktionen des Landtages gewandt mit dem Erlauchen, das Staatsministerium darüber zu interpellieren, ob es wahr sei, daß ein großer Teil der staatlichen Torfmoore in letzter Zeit an Privatverkäufer veräußert sei. Der Landesversammlung ist der Ansicht, daß, soweit es irgend möglich ist, die in den Händen des Staates befindlichen Torfmoore durch den Staat selbst oder durch die kommunalen Verbände verwirtschaftet zu werden. Öffentlich werden die beiden Fraktionen dem Erlauchen des Landesparlamentes Folge geben, damit die Öffentlichkeit Kenntnis erhält von dem, was nun Weiteres an der Sache ist.

### Gegen die Aufwandssteuer.

Die sächsischen Sachverständigen aus Industrie, Handel, Gewerbe und Landwirtschaft haben sich in einer Konferenz mit dem sächsischen Wirtschaftsministerium gegen die vorgeschlagene Aufwandsbesteuerung mit aller Entschiedenheit ausgesprochen. Deshalb wird, wie aus Dresden gemeldet wird, die sächsische Regierung im Reichstag gegen die Vorlage stimmen.

Wie bringen in den nächsten Tagen eine über die Moerete antwortenden Artikel aus der Feder des Genossen Keil, der Mitglied des Steuerausschusses der Nationalversammlung ist.

### Hoffnungen Noskes.

In einer Unterredung mit dem Berliner Vertreter der Zeitung Telegraf erklärte Noske, die Reichsregierung und die Deutsche Arbeiterbewegung hätten die Aufgabe, die Parteien und die Gewerkschaften zu überzeugen, daß die Aufhebung der Aufwandssteuer ein Schritt sei, der die deutsche Wirtschaft zu beleben und die Lage zu verbessern wird.

### Akkordarbeit in den Bahnwerkstätten.

Eine Berliner Meldung besagt: Die Verhandlungen zwischen den Gewerkschaften und den Eisenbahnverwaltungen hatten die Einführung der Akkordarbeit zum Gegenstand. Die Gewerkschaften nahmen Stellung gegen das einseitige Vorgehen des Eisenbahnministers, der versetzt will, daß von einem bestimmten Zeitpunkt ab die Akkordarbeit eingeführt werden soll. Die Gewerkschaften verlangen es, daß durch dieses Vorgehen des Eisenbahnministers die Arbeiter in den Eisenbahnwerkstätten zu Schaden kommen. Alle gewerkschaftlichen Organisationen haben das größte Interesse an einem raschen und übereinstimmenden Abschluß der Tarifverhandlungen, damit den Arbeitern eine möglichst sofortige Gehaltssteigerung der erhöhten Löhne zu teil wird. Ueber die weitere Beteiligung von Werksräten und die Einführung der Akkordarbeit ist zu Ende der Woche eine Konferenz einberufen worden, an der die gewerkschaftlichen Verbände und die erweiterten Verbände teilnehmen werden.

### Wilhelms Geburtstagsgeschenk.

Unter dieser Überschrift schreibt der Korrespondent: In der Weltanschauung über die finanzielle Ausdehnung des Reiches und den Wohlstand, deren Zielsetzung in den nächsten Tagen schon die Landesversammlung beschließen soll. Ueber die Höhe des Wohlstandes für den früheren Kaiser unermesslich gewiß auszuweisen sein soll. Von der Höhe der Aufwertung einer Einzahlung durch Wechsel für seinen angeblichen Privatbesitz, soweit er vom Staat übernommen wird. Einen Teil seiner zahlreichen Schätze und seines großen landwirtschaftlichen Grundbesitzes in Anrechnung wird Wilhelm Hohenzollern jedoch ausbedingen in seinen persönlichen Eigentum behalten, ebenso seine familiären Verbindlichkeiten, Obligationen, Hypotheken usw. Obendrein soll die Höhe aus dem Reichsfinanzministerium mit einer Summe von 100 Millionen abgeleitet werden. Wie der Empfänger gleichfalls geschickt.

Man sollte denken, daß, nachdem Wilhelm durch seine Flucht nach Holland Königium und Franz freiwillig abgetan hat, es eine Selbstverständlichkeit sei, daß Kronen und Kränze dem Kaiser verfallen. Inwiefern diese Vermögensgegenstände aber es doch für den „Landesherrn“ die Mittel zur Repräsentation aufzu-

bringen. Diesen Repräsentationspflichten hat sich der frühere Kaiser durch seine Ausreise nach Holland aber freiwillig und auf die Dauer entzogen. Es ist deshalb nur selbstverständlich, daß ebenso wie die Kronen auch die Kronenvermögen an den Reichstag freigegeben werden müssen.

Wenn schon das über das Abkommen mitgeteilt kaum glaublich erscheint, so wäre es der Beispiel des Umvermögens, wenn die weitere Angabe auftritt, daß der das gesamte Privatvermögen des die oben erwähnten 100 Millionen Entschädigung für den früheren Kaiser ohne irgendwelche Kreuzer die Herauszahlung erfolgen und insbesondere auch vom Reichsminister besetzt werden sollen.

Wir müssen schon fragen: wenn der Kaiser, der so viel Schuld am Glanz des Volkes trägt, in dieser Weise „entschädigt“ wird, wie soll dann das deutsche Volk, das seiner Regierungskasse zum Opfer gefallen ist, für das nationale Glanz entschädigt werden, das es ihm verdankt?

### Die Bergarbeiter für das Betriebsrätegesetz.

Vom Verhandlung des Bergarbeiterverbandes wird uns noch gemeldet: Ein mehr als einhundertiges Komitee des Abgeordneten Oberstall über den materiellen Inhalt des Betriebsrätegesetzes wird jetzt berätend aufgenommen. Die Opposition konnte dazu wenig bemerken, weil Oberstall politisch auf Sachlichkeit hielt. Folgende Resolution dazu kommt mit großer Mehrheit zur Annahme:

Entschliebung. Das Gesetz über die Betriebsräte bringt, trotz der ihm anhaftenden Mängel eine große Reihe von freibürgerlichen sozialen Arbeiterrechten, die erheblich hinausgehen über die heute in Bergbau geltenden Bestimmungen über die Bildung und die Aufgabe der Betriebsräte. Die außerordentliche General-Versammlung des Bergarbeiterverbandes fordert die Mitglieder aller Berufe auf, die weitgehendes gesetzlich festgelegtes Maßhalten der Beteiligung auf sozialen und wirtschaftlichen Gebieten grundsätzlich auszusagen und die bestehenden, allgemeinen Wahlen der Betriebsräte mit aller Gründlichkeit vorzubereiten. Die Wahrnehmung der angeordneten neuen Arbeiterrechte erfordert die sorgfältigste Ausbildung der tätigsten Arbeiter und die neben der unerlässlichen gewerkschaftlichen Erziehung und Disziplin das größtmögliche soziale Empfinden und volkswirtschaftliche Wissen haben. Kameraden, die selbstlos mitwirken, ihren Arbeitsschreibern zu dienen, um der großen Aufgabe der Betriebsräte gerecht zu werden. Nicht die politische Deutung, sondern die soziale, gewerkschaftliche, intellektuelle und moralische Qualität soll für die Auffüllung der Betriebsräte bei den Betriebsrätearbeiten maßgebend sein. Ein Kamerade, der neben der unerlässlichen gewerkschaftlichen Erziehung und Disziplin das größtmögliche soziale Empfinden und volkswirtschaftliche Wissen haben, Kameraden, die selbstlos mitwirken, ihren Arbeitsschreibern zu dienen, um der großen Aufgabe der Betriebsräte gerecht zu werden. Nicht die politische Deutung, sondern die soziale, gewerkschaftliche, intellektuelle und moralische Qualität soll für die Auffüllung der Betriebsräte bei den Betriebsrätearbeiten maßgebend sein. Ein Kamerade, der neben der unerlässlichen gewerkschaftlichen Erziehung und Disziplin das größtmögliche soziale Empfinden und volkswirtschaftliche Wissen haben, Kameraden, die selbstlos mitwirken, ihren Arbeitsschreibern zu dienen, um der großen Aufgabe der Betriebsräte gerecht zu werden. Nicht die politische Deutung, sondern die soziale, gewerkschaftliche, intellektuelle und moralische Qualität soll für die Auffüllung der Betriebsräte bei den Betriebsrätearbeiten maßgebend sein.

Der letzte Teil der Verhandlungen bringt Anträge verschiedener, manchmal mehrerer Art. Ein Antrag der Opposition wünscht, die Generalversammlung soll die Aufhebung des Belagerungszustandes im Ruhrgebiet verlangen. Der Vorsitzende Huisman spricht dagegen und erinnert an die vielen Gewalttaten, an die Vorgänge in Berlin. Ein Delegierter aus Oberhausen meldet sich gleichfalls gegen die bezweigte Aufhebung des Belagerungszustandes. Im vergangenen Jahre hätten die Kameraden seines Bezirks die kommunalistischen Tendenzen der Arbeiter nicht erdulden können. Ein anderer Delegierter aus Dortmund erzählt noch schlimmere Fälle von Terror. Ueber ihn und seine anderen Kameraden im Ruhrgebiet ist, weil sie sich beim letzten großen Streik für Rotfrontarbeiten ins Zeug legten, von einer geheimen Kommunistenversammlung die Todesstrafe beschlossen worden. Daraufhin wird, trotz erregter Sprache der Rotfronten, der Antrag abgelehnt. — Da die Vorlage des Reichstages über die Beitragsverhältnisse der notwendigen Zweiteilnahme nicht erhalten hätte, wurde von Großhansdorf und 14 Genossen ein Antrag gestellt, der den Rotfronten ermäßigt, falls die der Arbeitergemeinschaft angehörenden Organisationen Beitragsverhältnisse vornehmen, eine entsprechende Beitragsverhöhung durchzuführen oder event. einen Arbeitsvertrag auszusprechen. Auch für diesen Antrag ergab sich keine Zweiteilnahme, so daß die ganze Statutenänderung gegenstandslos geworden ist.

### Die neue Fürsorge für Berufssoldaten.

Aus militärischen Kreisen wird uns geschrieben: Es hat sich im Laufe des vergangenen Jahres bei den Kommandostellen der Marine eine Eigenart entwickelt, die man früher vergebens suchte. Man ist nämlich gar so sehr be- „red“, etwas für das Unteroffiziers zu tun und man sucht durch ein ins Auge fallendes Härtegefühl zu gewinnen, was man früher an dem Unteroffiziers gefühllos hat. Härtegefühls sind gegenüber werden, die einem befehligt sind, oder ergeben es zu sein. Für den Berufssoldaten Gütes zu tun und ihm das Leben erträglich gestalten helfen. In der Härtegefühls werden die Berufssoldaten densten und befehlt, man läßt ihnen beim Übertritt ins Zivilleben und sonst für ihre geistige Fortentwicklung. Das alles wäre schon und lobenswert, wenn uns nicht die höchsten Lebensbedingungen eines Offiziers bezeugen würden. Ganz besonders ist man betrauert, das Härtegefühl des Reichswehrverbandes deutscher Berufssoldaten unter eine militärische Leitung zu bringen.

Wohlwollen mir gestattet die einzelnen Untergruppen der Härtegefühlsbildung und wir werden die Beschäftigung befruchtigen lassen.







# Die große und beliebte Preis-Mascherade

des Spar- und Unterhülfungs-Vereins „Adria“ findet am Freitag, den 30. Januar 1920 im „Odeon“ (H. Fischer) Katt. Zwei Musikkapellen. Anfang 6.59 Uhr abends. Ende ??



Großartige Ueberraschungen! Komischer Irrgarten, Standesamt usw. Großartige Ueberraschungen! Sämtliche ortsanwesenden Polisaner werden hierdurch herzlich eingeladen. Der Festausflug.

## Fledermaus-Diele Groß-Rüstringen

— Bremer Strasse 3 —

Donnerstag, den 29. Januar:

### Großes humoristisches Kappentfest

U. a.: Das große Januar-Programm!

Jubel und Trubel! Jubel und Trubel!

Es ladet freundlichst ein  
KARL REHAYN.

## Monopol

Fernruf 500. :: Wilhelm Quinting. :: Fernruf 500.

Morgen Donnerstag, 29. Januar:

### Großes Extra-Konzert

zur Heimkehr unserer Brüder  
aus der Scapa-Flow-Internierung.

Es ladet zu regem Besuch höflichst ein  
W. Quinting.

Halt! Wo lufst du op? Halt!

## Auf zur originellen Mascherade

des Regellubs „Wo lufst du op“

am Sonnabend, den 31. Januar 1920, im Lonnbecker Hof (Def. S. Woldmann) verbunden mit großer Verlosung und Ueberraschungen, u. and. Aufstreten des berühmten Damen-Ensembles „Dan ein“ Kostüme im Total erhältlich.



Geöffnng 6 Uhr, Anfang 7 Uhr, Demaschierung 11 Uhr, Verlosung 12 Uhr, Goalpost. — Eintritt: Maskierte Herren 3 Mt., maskierte Damen 2 Mt., Zuschauer 1 Mt. — Karten sind an der Rolle zu haben. — Im regen Aufbruch bitten  
Das Sekretariat. S. Woldmann.

## Achtung! Heute Mittwoch! Achtung! Großer Preisstaf in der Wartburg!

1. und 2. Preis je ein schwerer Schinken sowie an jedem weiteren Tisch ein Brat. Im rege Beteiligung bitte! Bernh. Stjewski, Bremer Str. 31, Nordenham.

Der Ortsmann Heinrich Wams in Nordenham ist als Vollziehungsbefehl für die Stadt Nordenham bestellt und verpflichtet worden Nordenham, den 24. Januar 1920. Stadtmagistrat.

## Zentrverband der Rüstringer und Rindlaren.

Zahlstelle: Rüstringer-Weilshavenen  
Donnerstag, den 29. Januar, abends 8 Uhr bei Hall, Seecländ. Hof, Meynstraße.  
General-Verammlung  
Im Interesse der nächsten Tagesordnung ist das Schreiben jedes Kollegen nachweisig.  
Der Vorstand.  
Sinnliche fertigen billig an Paul Ring & Co.

## Reichswirtschaftsverband deutscher derzeitiger und ehemaliger Berufssoldaten

Saupiggruppe Nordsee. Sammelgruppe VI.  
Donnerstag, 29. Januar, abends 7 Uhr, im Hotel zum Kronprinz:

### Verammlung.

Referent: Kamerad Seemann.  
Die Wichtigkeit der Tagesordnung erfordert das Erscheinen sämtlicher Mitglieder.  
Der Vorstand der S.-G. VI.

## Der Stenographenverein Stolze-Schrey

Wilhelmshaven  
beginnt am Montag, den 2. Februar 1920, abends 8 Uhr, mit einem Anhängerkursus für Damen und Herren unter Leitung von Herrn Paul August.  
Das Kursgebühren einwöchentlich beträgt 40 Mt. und ist beim Kursbeginn zu entrichten. Wagnernungen werden beim Beginn im Unterrichtslokal (Schule Gde. Wall- und Peterstraße) entgegengenommen.  
Der Vorstand.

## Neuenburg und Umgegend.

Am 30. Januar, abends 7 1/2 Uhr bei Gastwirt Jacobs:

### Deffentl. Verammlung.

Thema: Die allgemeine politische Lage.  
Referent: Sanitätsabw. Oberster Cunen - Wörthingen.  
Freie Aussprache. Die Soz. W. Partei.

## Ringkämpfe

im „Wilhelmshavener Gesellschaftshaus“.  
Achtung! Ab heute Mittwoch: Beginn der Endkämpfe!  
2 gr. Entscheidungskämpfe!

## Hintze-Luppa

1. Sieger des Karl-Ale-Memorials. Europameister von 1913.  
Bahn-Samson - Edelmann  
Weltmeister. Deutscher Meister. Amerika.

In Anbetracht der hohen Klasse der Ringer und um die Kämpfe unter allen Umständen zur Entscheidung zu bringen, sind nur zwei Kämpfe angesetzt.  
Vorher das Variete-Programm!  
Anfang 7 Uhr. — Kaseneröffnung 6 Uhr.

## Rüstringer Hof.

la letzte Preis! Jeden Donnerstag: la letzte Preis! Großer Preisstaf  
Es ladet freundlichst ein: G. Peters.

## Deckers Mühlenhof

Am Freitag, den 30. Januar: Großer Preisstaf  
Es gelangen nur ganz besonders gute Weisse zur Bereitung. Im rege Beteiligung bitte!  
G. Peters.

## Achtung! Sanderbusch! Der Regellub Einigkeit

feiert am Sonntag, den 1. Februar, im Refektorium des Herrn Paul Fischer in Sande sein diesjähriges Kappentfest!!  
— Anfang 4 Uhr. —  
G. Fischer. Es laden freundlich ein Der Vorstand.

## Banter Bürgergarten B

Besitzer: Karl Dommeyer. Telephon 1187

Donnerstag, den 29. Januar 1920, abends 8 Uhr:  
Wiederholung der in voriger Woche vor ausverkauftem Hause stattgefundenen

## Musik-Aufführung

des Wilhelmshav. biederkranzes  
Dirigent: Herr K. Fuchner.

Mitwirkende: Sopran: Fräulein Erna Fuchner, hier. Tenor: Herr Alfred König vom Tivoli-Theater, Bremen. Am Flügel: Klaviervirtuose Emil Schmuck. B.-B.-Orchester, verstärkt durch Mitglieder des Philharmonischen Orchesters, Dirigent: Kapellmeister Otto Strauß.



## SPIEL-FOLGE.

- ERSTER TEIL.
- Kriegsmarsch aus der Oper „Die Folkunger“ Kretschmar
  - Ouverture zu der Oper „Oberon“ C.M.v. Weber
  - Rezitativ und Arie aus der Oper „Carmen“ Bizet (Für Sopran)
  - a) Wahlpruch . . . . . Zerlett  
b) Mondnacht . . . . . Abt  
c) Wenn der Frühling auf die Berge steigt . . . . . Wilhelm (Männerchöre)
  - Rom-Erzählung aus der Oper „Tannhäuser“ . . . . . R. Wagner (Für Tenor)
  - Drei Wanderer . . . . . Hermann (Für Tenor)
- ZWITTER TEIL.
- Ouverture zur Oper „Rosamunde“ . . . . . Schubert
  - a) Sonntag . . . . . Abt  
b) Nachtigall, hüte dich . . . . . Fried  
c) Spielmann, spiel auf! . . . . . Cievus (Männerchöre)
  - Duette (Sopran und Tenor):  
a) Das süße Lied verhallt, a. d. Oper „Lohengrin“ R. Wagner  
b) Wie kommst du von der Mutter? a. d. Op. „Carmen“ Bizet
  - Mondnacht auf der Alster.  
Walzer für Männerchor mit Orchesterbegleitung Petras
- Änderungen vorbehalten.

## Anschließend: Grosser Fest-Ball

Zahle heute und folgende Tage für:  
1 Mt. Silber 8.50 Mt.  
20 Mt. Gold 280 Mt.  
Paul Schmidt, Ziebeckstraße 58, Laden.

## Freie Zutritt! Sande. Mittelstraße. Wdg. II. Freitag, den 30. I. 1920. abends 8 Uhr: Monats-Verammlung

im Vereinslokal Marienfelder Hof. 13747. Der Vorstand.

## Todes-Anzeige.

Am Montag, den 26. Januar, abends 4 Uhr, starb nach kurzer, heftiger Krankheit (Grippe) mein lieber, guter Mann, unser herzensguter Vater, Schwieger- und Großvater, der Schiedel  
Rudolf Nitschke  
im fast vollendeten 65. Lebensjahre.  
In tiefer Trauer  
Fran Auguste Nitschke, Wwe. geb. Gellert, nebst Kindern und Verwandten.  
Die Beerdigung findet am Freitag, den 30. Januar, nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle in Aldenburg aus statt.  
Von Beileidsbesuchen bitte freundlichst absehen. 13770

## Bürgerverein Neuenb.

Nachw. Am Freitag, den 23. Januar, befehdt unter Vorsitz Mitglied Herr H. F. Rohlf. Der Verein wird seiner Best in Gedenken. 13771 Der Vorstand.

# Bodenreform und Volkszukunft!

Volksvortrag von R. Wiesener, Hamburg, am Dienstag, den 3. Februar, abends 8.15 Uhr, im Wilhelmshavener Gesellschaftshaus (Kaiserkrone). Gewerkschaften, Berufsverbände, Turn- u. Sportvereine, Mieter u. Hausbesitzer werden auf diesen Vortrag noch besonders aufmerksam gemacht. Zur Deckung der Unkosten werden 50 Pfennig für Eintritt erhoben.

Rüfingen-Wilhelmshaven.

Rüfingen, 28. Januar.

Reichsminister Koch in Wilhelmshaven.

Die Deutsche demokratische Partei hatte gestern Abend hier, wie man so sagt, einen großen Tag. Die Tagesrede des Reichsministers Koch sprach nicht nur die großen Ziele der Reichsregierung aus, sondern auch die großen Aufgaben der Reichsregierung...

Die Deutsche demokratische Partei hatte gestern Abend hier, wie man so sagt, einen großen Tag. Die Tagesrede des Reichsministers Koch sprach nicht nur die großen Ziele der Reichsregierung aus, sondern auch die großen Aufgaben der Reichsregierung...

Die Tagesrede des Reichsministers Koch sprach nicht nur die großen Ziele der Reichsregierung aus, sondern auch die großen Aufgaben der Reichsregierung. Er betonte im Besonderen die Wichtigkeit der Einheitsfront und die Notwendigkeit der Zusammenarbeit aller Parteien...

eine demokratische Forderung des Reiches und wenn die Herren der Reichsregierung, daß die Reichsregierung hierher kommen würde, dann würde es sich nicht um die Reichsregierung handeln, sondern um die Reichsregierung...

ausgabe von Vertrauensfragen. Neue Vertrauensfragen werden unter den folgenden Tagen ausgeben. Die Ausgabebestimmungen werden unter den Umständen bekanntzugeben sein...

Wenn hier das endlich an? Von den Eltern der Schülern der Provinzial-Lernanstalt gehen um Mittag zu darüber, daß verfußt wird, wieder die Gelehrten der Provinz betonen...

ausgabe von Vertrauensfragen. Neue Vertrauensfragen werden unter den folgenden Tagen ausgeben. Die Ausgabebestimmungen werden unter den Umständen bekanntzugeben sein...

Maria - Himmelfahrt.

Roman von Hans von Doffenbüchel.

24) (Nachdruck verboten.) Und mit kühlem Wind und stolzen Morgenmorgen kommt ein neuer Tag herauf. Die Sonne wandert hell, stregend in einer warmen Pracht über die unermesslichen Himmel. Den Dauern, die mit dem Flügel auf die Vierer-Zwei fahren, und den Reuten vom Meer, die unten am Strandufer die Segel über die weiche Erde führen, scheint es warm auf die Glieder. Dann öffnet der Segel sich von den weissen Kranen der alten Horden hoch, legt sich schwebend auf die Dächer. Dann dann mit einem Male in eine Stube und freudvoll dort zwei Kügel, die sie nicht mehr schauen können. Aber auch Hände, die im Segen well geworden, strecken sich ihrer Dichtung entgegen. Johannes Geier sieht den glanzlosen Wind tot in die Dächerfläche gedrückt, und grüßt sie.

wenn es gegen diese Krankheit seine Heilung gibt, so sah ein Wunder geschehen.

So betete er. Aber es geschah kein Wunder. Als der Schnee vom Schienenschwand, konnte Johannes gerade noch Tag und Nacht unterscheiden. Mehr sah er nicht. Gott hatte kein Wunder geschehen lassen. Aber da ihn Gott lieb hatte, und er ihm Tröste, so ging ihm wie so vieles andere. Er lebte und lebte in der Welt, und voll Vergnügen. Aber mit einem Male werden sie ruhiger und sanft. Eine stille Freude tritt herein die Hellen, die der Schmerz und das Leid in die Stetten treiben. Sie beginnen wieder zu leben. Nicht mehr mit den Augen, aber in der Dingen wird es heller, in der Seele, wie in einem alten Dom. Alle ihre Sinne werden feiner, und ruhiger werden ihre Bewegungen. Ihr Mund, der starr war und beweglos, lernt das Lachen wieder, nicht das Lachen, unglücklich, aber ein stilles innerliches, wunderliches Lachen, das der Ausdruck seiner Freude ist. Es ist, als wenn Gott die Armen, denen das Augenlicht verloren geht, reich entschädigen wollte. Er macht sie zu guten Menschen, zu Heiligen.

sich erinnerte, wo er war, und sich durch Anstehen von der Ohnmacht, die ihn mit kalten Schindeln niederdrückte, befreien wollte. Aber es fiel niemandem auf, da es so monden jungen Spielern bei ihrem ersten Kante aufstieß, daß ihnen viel wider und sie ohnmächtig werden.

Dies war damals gewesen. Dann hatte er sie zu demselben gebracht, und es war auch soweit gelungen, daß er sich keines Bedenken wegen seiner Beruf schuldig fühlte. Jetzt aber durfte er wieder an sie denken, die ihm wieder herozogen und ihre Stimme, die so vertraut klang, aus der Welt wieder hören. Jetzt auch, da seine Seele ihren inneren Zweifel überwunden hatte und ruhig geworden war, wachte sie sich wieder voll Teilnahme den Schicksalen der Arminen auf. Während seiner früheren Erkrankung hatte der Parzer, angedeutet mit seinem eigenen Leide sich mühen, seine Selbstlosigkeit, die ihn seinen ganzen Leben lang nie verlassen hatte, ein wenig vergessen. Es war ihm so ergegangen, wie es wohl den meisten widerfährt, daß im Umschlag der Gemüts in ihren Dingen sich bereit macht. So teilnehmend und auf das Wohl der Arminen bedacht: Johannes Geier auch gewesen war, während seine Augen am das Licht rangen, das ihnen in ein immerwährendes Dunkel versank, hatte er nicht mehr an das Schicksal der armen jungen Leute, konnte das Verhältnis von Verthod und Illa in den Herminen im Denken verfolgen oder mit Arminisch fassen ihm, doch die Reigungen der beiden auseinanderzuziehen. Lieber die Arminen, die das junge Ehepaar zu jenseits drohten, war er nicht im Stande gekommen. Er sah nur, wie das Glück, das eben so hart und beglücklich Illa und Verthod umfrieht gehalten, langsam sich und mit einem Male zerbrach war. — Dann war jener Tag gekommen, an dem Illa plötzlich abwich. Da hatte er klar erkannt, daß es jetzt hohe Zeit sei, zu denken, ehe es zu spät war. Er hatte sich vorgenommen, mit Verthod ein ernstes Wort zu sprechen und ihn dazu zu bewegen, daß er sich ihm anvertraute. Aber Verthod war damals nicht aus sich herausgetreten und hatte alles für sich behalten. Da hatte er nicht den Mut gehabt, ihn offen darum zu fragen, wie es mit Illa stehe, und hatte nur, von der Hoffnung getrieben, Verthod wieder zu verstehen, die Spinnweb aus Illas Augen abzuwischen. — Dann aber war, wie sich herausstellte, das Augenleben über ihn gekommen, und nach Illa, später dann nach der Vergewaltigung über das Unheil seiner Unschuld, qualvoll hatte er Illa und Verthod verlassen. Einmal brachte man ihm die Nachricht, daß Verthod plötzlich Maria-Dimmelfahrt verlassen habe. Das war noch im Anzuge einer Erkrankung gewesen. Der Tiefepanthe hatte sich nicht darum gekümmert. Nun aber, da er die Vergewaltigung überwunden hatte und ruhig und gefestigt geworden war, ließ er sich wieder betonen. Die es ihm jetzt wohl ging? Wie stand es jetzt mit ihm? Wie hatte ihn, bevor er abgewehrt war, so traurig ihre Hand zum Abschied gegeben. Seitdem wachte er nicht mehr von ihr. — Verthod war abgewehrt. Er war sicher zu ihr gefahren, sie lebten wieder beisammen. Der Zeit zwischen ihnen war beigestrichen.

(Fortsetzung folgt.)









# Die große und beliebte Preis-Mascherade



des Spar- und Unterstützungs-Bereins „Adria“ findet am Freitag, den 30. Januar 1920 im „Odeon“ (H. Fischer) Natl. Zwei Musikkapellen. Anfang 6.59 Uhr abends. Ende ??

Großartige Überraschungen! Komischer Irrgarten, Standesamt usw. Großartige Überraschungen! Sämtliche ortsanwesenden Politaner werden hierdurch herzlich eingeladen. \*\*\*\*\* Der Festausguss.

## Fledermaus-Diele Groß-Rüstringen

— Bremer Strasse 3 —

Donnerstag, den 29. Januar:

## Großes humoristisches Kappentfest

U. a.: Das große Januar-Programm!

Jubel und Trubel! Jubel! und Trubel!

Es ladet freundlichst ein

13701

KARL REHAYN.

## Monopol

Fernruf 500. :: Wilhelm Quinting. :: Fernruf 500.

Morgen Donnerstag, 29. Januar:

## Großes Extra-Konzert

zur Heimkehr unserer Brüder aus der Scapa-Flow-Internierung.

Es ladet zu regem Besuch höflichst ein

W. Quinting.

13735

Halt! Wo lufst du op? Halt!

## Auf zur originellen Mascherade

des Regellubs „Wo lufst du op“

am Sonnabend, den 31. Januar 1920, im Ländlicher Hof (Hof. S. Wolmann) verbunden mit großer Verlosung und Überraschungen, u. and. Ausfertigen des berühmten Damen-Ensembles „Dan ein“ Kostüme im Total erhältlich.



Eröffnung 6 Uhr, Anfang 7 Uhr, Demaskierung 11 Uhr, Verlosung 12 Uhr, Spielzeit. — Eintritt: Platierte Herren 3 RM., maskierte Damen 2 RM., Zufuhrer 1 RM. — Karten sind an der Kasse zu haben. — Um regen Zuspruch bitten Das Festkomitee. S. Wolmann.

Achtung! Heute Mittwoch! Achtung!

## Großer Preisrat

in der Wartburg!

1. und 2. Preis je ein schwerer Schinken sowie an jedem weiteren Tisch ein Preis. — Um rege Beteiligung bitten

Bernh. Stigewski, Bremer Str. 31

Nordenham.

Der Weinmann Heinrich Wans in Nordenham ist als Verlosungsbeamter für die Stadt Nordenham bestellt und verpflichtet worden Nordenham, den 24. Januar 1920. Stabinspekt.

Zentralverband der

Bäder und Kurbalotten.

Zahlstelle:

Rüstringen-Wilhelmshaven

Donnerstag, den 29.

Januar, abends 8 Uhr

bei Raff. Severin. Hof.

Bernstr. 11.

General-Verammlung

Im Interesse der wach-

senden Lageerhebung ist das

Bezeichnen jedes Kollagen

notwendig. Der Vorstand.

Ständige fertigen bilden an

Paul Hug & Co.



Reichswirtschaftsverband deutscher derzeitiger und ehemaliger Berufssoldaten

Sanggruppe Nordsee.

Sammelgruppe VI.

Donnerstag, 29. Januar, abends 7 Uhr, im Hotel zum Kronprinzen:

## Verammlung.

Referent: Kamerad Seemann.

Die Wichtigkeit der Tagesordnung erfordert das

Ergehen sämtlicher Mitglieder. (13702)

Der Vorstand der S.-G. VI.

Der Stenographenverein Stolze-Schrey

Wilhelmshaven

beginnt am Montag, den 2. Februar 1920, abends 8 Uhr,

mit einem Anfängerkursus für Damen und Herren

unter Leitung von Herrn Paul Hug.

Das Kursgebühren sind bei Lehrbeginn beträgt

40 RM. und ist beim Kursbeginn zu entrichten. An-

meldungen werden beim Beginn im Unterrichtsstuhl

(Schule Gde. Hall- und Peterstraße) entgegenzunehmen.

Der Vorstand.

Neuenburg und Umgegend.

Am 30. Januar, abends 7 1/2 Uhr bei Galt-

wirt Jacobs:

## Öffentl. Versammlung.

Thema: „Die allgemeine politische Lage.“

Referent: Sonntagabendredner Cimen-Rüstringen.

Freie Ansprache. Die Seg. W. Vatri.

(Für Sopran)

2 gr. Entscheidungs-Kämpfe 2

Ringkämpfe

im „Wilhelmshavener Gesellschaftshaus“.

Achtung! Ab heute Mittwoch!

Beginn der Endkämpfe!

2 gr. Entscheidungs-Kämpfe 2

Hintze-Luppa

1. Sieger des Karl-Europameisters

Abe-Memorials von 1913.

Bahn-Samsen - Edelmann

Weltmeister, Deutscher

Amerika, Meister.

In Anbetracht der hohen Klasse der

Ringer und um die Kämpfe unter allen

Umständen zur Entscheidung zu bringen,

sind nur zwei Kämpfe angeordnet.

Vorher das Varieté-Programm!

Anfang 7 Uhr. — Kassenöffnung 6 Uhr.

Müstringer Hof.

Is letzte Preis! Jeden Donnerstag: Is letzte Preis!

Großer Preisrat

Es ladet freundlichst ein: S. Peters.

Deckers Mühlenhof

Am Freitag, den 30. Januar:

Großer Preisrat

Es gelangen nur ganz besonders

gute Preise zur Verlosung.

Um rege Beteiligung bitten:

S. Peters.

Achtung! Sanderbusch!

Der Regellub Einigkeit

feiert am Sonntag, den 1. Februar, im Lokal des

Herrn Paul Fischer in Sande sein

diesjähriges Kappentfest!!

— Anfang 8 Uhr. — (13707)

S. Fischer. Es laden herzlich ein Der Vorstand.

## Banter Bürgergarten

Besitzer: Karl Donnayer. Telefon 1187

Donnerstag, den 29. Januar 1920, abends 8 Uhr:

Wiederholung der in voriger Woche

vor ausverkauftem Hause stattgefundenen

## Musik-Aufführung

des Wilhelmshap. Biederkranzes

Dirigent: Herr K. Fuchter.

Mitwirkende: Sopran: Fräulein Erna Fuchter, hier.

Tenor: Herr Alfred König vom Tivoli-Theater, Bremen.

Am Flügel: Klaviervirtuose Emil Schmeck. B.B.-Orchester,

verstärkt durch Mitglieder des Philharmonischen Orchesters,

Dirigent: Kapellmeister Otto Strauss.



## SPIEL-FOLGE.

ERSTER TEIL

1. Krönungsmarsch aus der Oper „Die Folkunger“ Kretschmar

2. Ouvertüre zu der Oper „Oberon“ C.M.v. Weber

3. Rezitativ und Arie aus der Oper „Carmen“ Bizet

(Für Sopran)

4. a) Wahlgesang . . . . . Zerlett

b) Mondsicht . . . . . Wilhelm

c) Wenn der Frühling auf die Berge steigt . . . . . Wilhelm

(Männerchöre) . . . . . R. Wagner

5. Rom-Erzählung aus der Oper „Tannhäuser“ . . . . . Hermann

(Für Tenor) . . . . . Hermann

6. Drei Wanderer . . . . . Hermann

(Für Sopran)

ZW. ZWEITER TEIL

7. Ouvertüre zur Oper „Rosamunde“ . . . . . Schubert

8. a) Sonntag . . . . . Ahl

b) Nachmittags, hüte dich . . . . . Fried.

c) Spielmann, spie! auf! . . . . . Clever

(Männerchöre)

9. Duette (Sopran und Tenor):

a) Das süße Lied verhallt, a.d. Oper „Lohengrin“ R. Wagner

b) Wie kommst du von der Mutter? a.d. Op. „Carmen“ Bizet

10. Mondsicht auf der Alster,

Walzer für Männerchor mit Orchesterbegleitung Fétras

Änderungen vorbehalten.

Anschließend:

## Grosser Fest-Ball

Zahle heute und folgende Tage für:

1 Mt. Silber 8.50 Mt.

20 Mt. Gold 280 Mt.

Haut Schmidt, Ziebertenstraße 58, Sande.



Freie Turnerschaft Sande.

Wahltag, den 30. d. M.

abends 8 Uhr:

Monats-Verammlung

im Vereinslokal

Karlsruher Hof.

(13747) Der Vorstand.

## Todes-Anzeige.

Am Montag, den 26. Januar, abends

8 Uhr, starb nach kurzer, heftiger Krank-

heit (Grippe) mein lieber, guter Mann,

unser herzoglicher Vater, Schwieger- und

Großvater, der Schmidt

Rudolf Nitschke

im fast vollendeten 65. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Fran Auguste Nitschke, Wwe.

geb. Geller.

nebst Kindern und Verwandten.

Die Beerdigung findet am Freitag, den

30. Januar, nachm. 3 Uhr, von der Leichen-

halle in Aidenburg aus statt.

Von Beileidbesuchen bitte freundlichst

absehen. (13710)

## Bürgerverein Neuenb.

Nachruf.

Am Freitag, den

23. Januar, verstarb

unser verehrtes Mitglied

Herr

H. F. Rohlf.

Der Verein wird

seiner Rufe in Ehren

gedenken. (13721)

Der Vorstand.

# Bodenreform und Volkszukunft!

Volksvertrag von R. Wissener, Hamburg, am Dienstag, den 3. Februar, abends 8.15 Uhr, im Wilhelmshavener Gesellschaftshaus (Kaiserkrone). Gewerkschaften, Berufsverbände, Turn- u. Sportvereine, Mieter u. Hausbesitzer werden auf diesen Vortrag noch besonders aufmerksam gemacht. Zur Deckung der Unkosten werden 50 Pfennig für Eintritt erhoben.